



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Wochentlicher Extraordinari Friedens- und
Kriegs-Currier...Den 24. Aug. (7.) Sep. 1685.**

1685

Wöchentliches Extraordinar
Friedens-
und

Kriegs-Currier

Mit sich bringende:

Einige auf jüngsthin gedachte der
Tartarn und Türcken erlittene Niederlag/
sich bezielende Umstände / wordurch nicht allein
solche / sondern auch noch mehrere von denen
Christen gegen die Türcken erhaltene Ob-
siede bekräftiget werden.

Samt mehrern andern leswürdigen Neuigkeiten

Herausgegeben /

Den 28. Aug. (7.) Sep. 1685.

Herbst-Quartal z. Wochen, Litt. C. Num. III.



Preussen / vom 17. Augusti.



Wir ha-
ben aus
der Ukraine
diese erfreu-
liche Zeitung /
daß die aus
Gaminiec auf
einen aber-
mahligen
Raub ausge-
wesene Tar-
tern d. rgestalt von den Polen empfangen wor-
den / daß die meisten den Rückweg vergessen /
welches folgender Gestalt zugegangen : Nach-
dem der Herz Lisinsky gewisse Kundschafft er-
halten / daß 3000. Tartarn und in die 2000.
Türcken aus Gaminiec ausgegangen / und denen
Christen die Erndte stöhren / auch die in selbi-
ger arbeitende Leute aufheben und wegführen
wollen / hat er in aller Eyl aus denen Quartie-
ren so viel Volck als möglich gewesen / so daß
er 24. Compagnien Reuter und Dragoner auf-
gebracht / zu welchem annoch 8. in 10. Com-
pagnien Cosacken gestossen / selbige Truppen
hat

hat er in 2. Hauffen vertheilet / und sie an denen Orten / wo der Feind unumgänglich passiren müssen / in die Büsche und Wälder verstecket / welche sich auch so enge und still gehalten / daß der Feind ihrer im geringsten nicht wahrnehmen können / sondern seines Weges sicher fortgangen / als er aber nunm. bro ziemlich tieff herunter kommen / haben ihm die Polen in aller Eil nachgesetzt / und ihn an 3. Seiten dergestalt umringet / daß er weder vorwärts noch zurück gekönnnt / sondern Stand halten müssen / da denn die Polnis. Dragoner und die Cosackische Feuerlöhre sie dergestalt mit unaufhörlichen Salven warm gehalten / daß sie wie der Wolff in der Gruben herum gelauffen / und einen Ausgang gesucht / aber nicht finden können / sondern von der Polnis. Reuterrey / welche mit grosser Furie in sie gesetzt / meist niedergesäbelt / ohne etwan 150. darunter 2. Mursen und 1. Uge / so gefangen genommen worden: der Entrunnenen / so diese Botschaft den Ibrigen in Caminiec bringen / werden wenig mehr seyn / mit nächsten hievon mehr Particularia.

Venedig/ vom 19. dito.

Von Dalmatien hat man durch eine Saic-
quen erhalten/ daß der Proveditor der Caval-
lerie/ Paolo Michieli / mit seiner unterhaben-
den Reuterey und einigen Fußknechten/ auch
Zuthundes Cavaliers Janco und seinen 4000.
Morlacken/ sich abermals in die Grasschaft
Licca begeben habe/ und den meisten Theil der-
selben/ ohne einigen Widerstand der Türcken/
geplündert/ in die Wüste gelegt / auch viele
Eclaven und grosse Menge Viehe darvon ge-
bracht / worauf gedachter Herr Proveditor
sich auf Zara begeben/ um die Soldaten einige
Tage ruhen zu lassen / und sich hernacher / wie
neulich gemeldet / mit dem General von Carl-
statt zu conjungiren / und die feindliche Län-
der / absonderlich aber Boffinam zu übersal-
ten/ Zeit selbiger Bassa mit seiner Mannschafft
gegen Hungarn marchirt ist / und sich die Vor-
nehmste des Lands mit ihren besten Sachen na-
cher Castelnovo salvirt haben.

Warschau/ vom 18. dito.

Ben Hofe ist es ganz still / und höret man
noch von keinem Aufbruch / ja es wollen auch
etliche von diesem so lange nichts halten / biß
nicht

nicht von dem Groß = Gesandten aus Franckreich gewisse Nachricht an Ih. Königl. Majestät einlaufft. Auß Littauen wird berichtet/ daß die Moscowitische Czaren in der Ukrayne erlaubet haben / daß wer Lust habe bey uns Kriegs = Dienste anzunehmen / derselbe unversehret solches thun möge / und wår auch die Unruhe unter ihren Tartern bereits gestillet / welche schon würdlich / und nochmahls denen Grimmischen Tartarn auf Ordinandg derer Czaren eingefallen : Gott gebe die Continuation / so wird solches für uns und die Teutschen gut seyn. Von Neusch = Lemberg bringet die heutige Post / daß unter unsern 2. Cosackischen Obristen grossen Uneinigkeiten entstanden / woraus zu besorgen / daß von ihnen einer / (gleich wie vorm Jahr geschehen /) von denen Cosacken dörfte todts geschlagen werden.

Paris / vom 19. diso.

Alhier hat man die Confirmation / daß die Spanische Silber = Flotte zu Cadix ankomen / und bey 13. Millionen an Geld mitgebracht / welches in gang Europa / und insonderheit in Franckreich viel Geld geben wird / weil unsere Kauffleuth sehr viel Interesse darbey

ben haben / worzu nicht wenig die Esquadre
unter dem Mons. de Prebilly helfen wird / als
welcher alle Uberlast / die man ihnen etwa an-
thun möchte / zu verhindern / sich selbiger Ge-
gend befindet. Zu Madritt ist nun am Hofe
alles wieder stille / und hat man allen und je-
den / denen Franzosen nicht das geringste Leid
und Unrecht zu thun / scharff verbotzen. Vor
unsere Compagnie sind 3. sehr reich beladene
Ost-Indische Schiffe ankommen. Uber Ja-
maica ist Zeitung / daß etliche Französische
Freyheyter / mit Hüffe einer guten Anzahl
Indianer / Panama eingenommen / und keines
weges wieder daraus abzuziehen / sondern den
Orth zu behalten / und wider männiglich zu
defendiren / vorhabens sind.

Londen / vom 21. difo.

Die Holländische extraordinari Ambassa-
deurs haben ihre Dimission empfangen / und
machen Staat / inerhalb wenig Tagen von Hof
Abschied zu nehmen. Die Kriegs-Schiffe so
in See gewesen / seynd wieder herein kommen /
um vor dieses Jahr aufgelegt zu werden. Man
sagt / daß künfftigen Frühling eine neue Flotte
nach der Strassen außgerüstet und gesandt
werden

werden wird. Auch wird man noch allerhand
 Materien hin und wieder aufflauffen / und in
 die See-Magazins bringen. Der Herzog von
 Albemarle ist übel vergnügt von Hof weg / und
 auf seine Güter verreist / weil er in die Auf-
 theilung der General-Majors Charge / so Se.
 Majest. vergeben / nicht mit begriffen worden
 ist. Der Ritter Cocchram und noch ein ande-
 rer / seynd aus Schottland gefänglich allhier
 eingebracht worden. Don Pedro de Ronquillo /
 Spanischer Ambassadeur / ist den 15. die-
 ses mit dem Französischen Ambassadeur in lan-
 ger Conferenz gewesen / und folgenden Tags
 darauf nach Windsor gegangen ; gedachter
 Spanischer Minister hat die vorige Tractaten
 zwischen dem Catholischen König und dieser
 Cron / wieder vollkommen erneuert. Die
 verwittibte Herzogin von Monmouth / ist mit
 ihren Kindern aus dem Tour in Freyheit ge-
 stellt / und solle ein Logament vor sie zu Witthal
 präparirt werden ; einige fügen darben / daß
 man sie wohl an eines grossen Herrn Sohn ver-
 heurathen dürffte / und diesen dann zum Her-
 zog von Bucklug machen. Diese Wochen ist
 Sr. Königlichen Majestät eine Indianerin
 vor

Vorgestellt worden/ welcher ein lebendig Kind
auß izrer Seiten wächset / so isset und trin-
cket.

Brüssel/ vom 26. dito.

Verschieden Donnerstag hat der Fürst von
Massau/ Stadthalter der Proving Geldern/
auf Königl. Ordre/ dem Herzog von Arenberg
und Arschott/ das gülden Zieß als Dechant
und ältester Ritter dieses Ordens/ angehenckt/
worauf alle andere Ritter und vornehme Her-
ren/ sehr kostbar und magnificq seynd tractirt
worden. Unser General Gouverneur thut
die Visite in der Proving Flandern noch conti-
nuiren/ und hat darin eine General: Bezah-
lung aller Völcker/ so dorten in Garnison li-
gen/ thun lassen; heute werden Se.
Excell. der Solennität zu Antwerff
beywohnen.

